

Klima- und Energie-Modellregionen KEM



Keine Abhängigkeit mehr von teuren Erdölimporten, keine Angst mehr vor Gaskrisen – stattdessen saubere **Energiegewinnung aus Sonne, Wind, Wasser und Bioenergie** aus der Region. 105 österreichische KEMs verfolgen genau dieses Ziel. Die **KEM Traunstein** mit **13 Mitgliedsgemeinden** ist eine davon und die **Marktgemeinde Bad Wimsbach-Neudharting** ist mit dabei. Verantwortlich für die Umsetzung der Projekte ist hierbei der Modellregionsmanager. In dieser Funktion darf ich mich bei ihnen vorstellen. Wir werden Sie in Zukunft an dieser Stelle über Klimaschutz- und Energiewende-Themen informieren.

Für Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Schreiben Sie mir doch einfach:
christian.hummelbrunner@ing-ch.at



Foto: Christian Hummelbrunner

Strom aus der Region

Die Corona Pandemie hat uns gezeigt, wie wichtig es ist, die Versorgung mit wesentlichen Gütern im eigenen Land zu haben. Das gilt auch für die Energieversorgung.

Die Klima- und Energiestrategie der Bundesregierung #mission 2030 setzt sich zum Ziel innerhalb der nächsten **9 Jahre** die **Stromversorgung in Österreich auf 100% erneuerbare Energie** umzustellen. Hier wird auch die Photovoltaik einen großen Anteil leisten.

Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) und Erneuerbare Energie-Gemeinschaften (EEG)

Hinter dieser etwas sperrigen Formulierung steht ein ganzes Gesetzes-Paket, welches am 7. Juli im Parlament beschlossen wurde. Für uns sind speziell die „Erneuerbare Energie-Gemeinschaften“ interessant. Erstmals wird uns damit ermöglicht, den Überschussstrom der PV-Anlage dem Nachbarn zu liefern/zu verkaufen und nicht wie bisher notwendigerweise dem Stromlieferanten.

Was bringt das?

Strom, der aus dem Netz bezogen wird, kostet mit allen Nebengebühren ca. 17 ct/kWh. Für das Einspeisen von Überschussstrom erhält man üblicherweise zwischen 4 und 7 ct/kWh, je nach Vertrag und Stromlieferanten. Trifft man sich hierbei „in der Mitte“ dann haben sowohl der PV-Anlagen-Betreiber als auch der Nachbar einen Vorteil. Der eine erhält mehr für seinen Strom, der andere hat einen günstigeren Bezugspreis. Somit ergibt sich eine echte Win-Win-Situation!

Kabeln zum Nachbarn verlegen?

Nein! Das Modell der Erneuerbaren-Energie Gemeinschaften ist ein rechnerisches Modell. Das funktioniert auch bei bereits bestehenden Anlagen und es müssen hierfür keine technischen Umbauten oder Ergänzungen durchgeführt werden.

Gibt es sowas in Zukunft auch bei uns?

Ganz bestimmt! Wichtig ist hierbei, dass sich genug Interessenten finden. EEGs können viele und unterschiedliche Teilnehmer haben. Privatpersonen ebenso wie Gastronomie und

Gewerbe und natürlich wird auch die Gemeinde ein Teil der Energiegemeinschaft werden. Wir sind überzeugt davon, dass größere Projekte für alle Beteiligten ein Vorteil sind. Wenn Sie mehr darüber erfahren wollen, dann schreiben Sie uns. Unabhängig davon, ob Sie auf der Suche nach günstigem Sonnenstrom oder auf der Suche nach Abnehmern für ihren Überschussstrom sind.

Eine Batterie im Keller für meine PV-Anlage?

Das kommt darauf an. Wenn Sie gleichzeitig Wert auf eine Notstromversorgung in ihrem Haus legen, dann kann es eine Überlegung sein. Sofern Sie mit der Batterie nur den Eigenverbrauch ihrer PV-Anlage erhöhen wollen, dann rate ich Ihnen davon ab. „Rechnen“ wird sich die Batterie im Keller damit nicht. Besser wäre es, wenn Sie das Geld für die Batterie als Anzahlung für Ihr neues E-Fahrzeug nehmen und Sie das E-Auto, wann immer möglich, mit PV-Überschuss-Strom laden. Das dient Ihrer Geldbörse und auch der Netzstabilität.

Zu guter Letzt

Als KEM (Klima- und Energie-Modellregion) arbeiten wir intensiv an den Themen Klimaschutz und Energiewende. Werden auch Sie Teil dieser Bewegung. Wir freuen uns auf Sie.



Foto: KEM Traunstein